

Überetsch Unterland



40 Fahnen nahmen bei der Feldmesse Aufstellung

AUER (hd). An die 40 Fahnen haben bei der Feldmesse Aufstellung genommen, die von Pfarrer Peter Hofmann zelebriert wurde. Pfarrer Hofmann bemängelte das stetige Schwinden von religiösem Bewusstsein und

die Verlegung des Festes Christi Himmelfahrt auf den Sonntag. Im Bild die Fahnenabordnungen, am Altar Pfarrer Peter Hofmann sowie vorne rechts einige Mitglieder der Musikkapelle Auer.

DIENSTAG, 19.5.
Tag 28° Nacht 17°
Recht freundlich:
Sonne und Wolken.

MITTWOCH, 20.5.
Tag 19° Nacht 15°
Geschlossen bewölkt
und zeitweise Regen.

DONNERSTAG, 21.5.
Tag 20° Nacht 12°
Unbeständig: Sonne,
Wolken, Schauer.



Massari im März nach Kurtinig zugezogen

KURTINIG. Der am Wochenende tödlich verunglückte Motorradfahrer Umberto Massari (49) war erst im März nach Kurtinig zugezogen, wo er alleine lebte. Sein Leichnam befindet sich derzeit in Salurn. Eine Autopsie soll nun den genauen Unfallzeitpunkt feststellen, zumal unklar ist, wann es zu dem tragischen Unfall gekommen ist. Wie berichtet, wurde am Sonntag Vormittag gegen 11 Uhr ein Autofahrer auf einen Schuh am Straßenrand zwischen Salurn und Kurtinig aufmerksam. Vom verunglückten Motorradfahrer selber war von der Straße aus nichts zu sehen, den man schließlich in einen Weingut fand. Umberto Massari war vermutlich in einer Rechtskurve von der Straße abgekommen und in das Weingut geschleudert worden. Im Bild die Reste der Unglücksmaschine.

Susanna Camusso auf Kurzbesuch in Tramin



SÖLL/TRAMIN. Die Chefin der größten italienischen Gewerkschaftsbundes, CGIL, Susanna Camusso (links) war am Samstag zu Gast in Tramin, wo sie von Altbürgermeister Werner Dissertori (rechts) Willkommen geheißen wurde.

„Stehen hier auf historischem Boden“

FEIER: Sechstes Schützenbund-Fest des Bezirks Süd-Tiroler Unterland ganz im Zeichen des 25-Jahr-Jubiläums der Gründung des Bezirks

VON HILDEGARD FLOR

AUER. Ein dichtes Programm kennzeichnete das sechste Bezirksfest des Schützenbezirks Süd-Tiroler Unterland. Höhepunkt war die Feier am Sonntag, die ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens des Schützenbezirks Süd-Tiroler Unterland und der Ausrückung der Standschützen vor 100 Jahren stand.

Am Samstag Vormittag wurde im Schießstand das 26. Gesamtiroler Jungschützenschießen abgehalten. Am Nachmittag wurde bei einer Heiligen Messe in der Marienkirche die Fahne gesegnet, welche nun auf Castelfeder weht. Am Abend gab es den „Großen Österreichischen Zapfenstreich“ mit der Ehrenkompanie „Ladins de Fascia“ und der Musikkapelle Margreid im Schloss Baumgarten.

Die Feier am Sonntag stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens des Schützenbezirks Süd-Tiroler Unterland, aber auch der Ausrückung der Standschützen vor 100 Jahren. Nach der Aufstellung der Formationen am Hilfbweg und der Frontabschreitung marschierten alle zum Hauptplatz, wo die Feier mit den Grußworten begann.

Den Anfang machte Bezirksmajor Jürgen Werth. Er begrüßte die zahlreichen Schützen aus



Bei der Frontabschreitung (von links): Bezirksmajor Jürgen Werth, Bürgermeister Roland Pichler und Landeskommandant Elmar Thaler.

den drei Landesteilen und dankte allen für die geleistete Arbeit sowohl bei der Organisation des Festes als auch bei der Gestaltung der Ausstellung „Zwischen Mythos und Realität, 1915-1918, Standschützen und Erster Weltkrieg“, welche noch bis November in der Bibliothek in Auer zu sehen ist: „Wir sind Tiroler in einem fremden Staat, den wir nicht gewollt haben. Wir sollten es den Schotten gleich tun und nicht aufgeben gemäß dem Leitspruch: Geht nicht gibt's nicht.“

Ein Gruß ging auch an die Ehrenkompanie Major Ignaz Straub aus Hall, welche unter Hauptmann Ernst Traxler zwei Ehrensälvnen abfeuerte.

Der Aurer Schützenhauptmann Martin Feichter dankte ebenfalls allen Beteiligten und auch Landeskommandant Elmar Thaler fand lobende Worte für alle, die sich in den letzten Wochen mächtig ins Zeug gelegt haben, um das alles auf die Beine zu stellen.

Bürgermeister Roland Pichler

dankte den Schützen, dass sie Auer als Ort für das Fest gewählt haben. „Ihr macht Tradition sichtbar, und unsere Geschichte sollte auch in den Schulen besser vermittelt werden,“ sagte Pichler. „Ein solches Fest zu organisieren, ist nicht einfach,“ bemerkte abschließend Bezirkspräsident Edmund Lanziner.

Nach der Messfeier (siehe eigene Meldung) folgte die Heldenehrung mit Ansprache von Leutnant Lukas Varesco. „Wir stehen auf historischem Boden.“

Hier startete die Fleimstalbahn zum Nachschub an die Dolomitenfront in Fels und Eis. Die Battalione Auer und Kaltern waren daran beteiligt. Der einzige Soldatenfriedhof im Unterland mit seinen 1000 Toten soll uns Mahnung sein.“ Varesco erinnerte auch den Wahnsinn des Zweiten Weltkriegs, den Holocaust und die Freiheitskämpfer der 60er Jahre und schloss mit den Worten: „Gewalt kann und darf nie die Lösung sein.“ Zur Weise vom „Guten Kameraden“ legten zwei Schützen einen Kranz nieder.

Eindringliche Worte sprach anschließend Festredner Leutnant Günther Heidegger. „Wir stimmen oft Schwanengesänge an, anstatt mit Stolz in unser schönes Land zu schauen. Ich danke allen, die für unser Land gekämpft haben. Italien hat es in 100 Jahren nicht geschafft, aus uns Italiener zu machen und wird es auch in den nächsten 100 Jahren nicht schaffen. Viele reden von der Europaregion Tirol, tun aber wenig dafür, wir Schützen jedoch leben sie. Ich bin überzeugt, dass wir in 25 Jahren einen europäischen Pass in der Tasche haben werden,“ prophezeite Heidegger.

Mit Dankesworten vom Bezirksmajor, dem Abspielen der Landeshymne und dem Umzug mit Defilierung vor dem Sitz der Ausstellung endete die Schützenfeier.

Vereinbarung für Trainingszentrum unterzeichnet

SPORTZONE RUNGG: Finanzierung, Nutzung und Führung der Anlage geregelt – Vertrag zwischen Land, Gemeinde und FC Südtirol

EPPAN (LPA). Die Finanzierung, Nutzung und Führung des Trainingszentrums des FC Südtirol in der Sportzone Rungg ist Gegenstand einer Vereinbarung, die am gestrigen Montag von Landeshauptmann Arno Kompatscher, dem Bürgermeister der Gemeinde Eppan Wilfried Trettl sowie dem Präsidenten des FC Südtirol Walter Baumgartner unterzeichnet wurde.

Die Vorbereitungen für das Trainingszentrum für Südtirols einzige Profi-Fußballmannschaft, dem FC Südtirol, in der Sportzone Rungg sind einen Schritt weiter: Landeshauptmann Kompatscher, Bürgermeister Trettl und FCS-Präsident

Baumgartner haben am gestrigen Nachmittag die Vereinbarung zwischen Land, Gemeinde und Fußballclub zur Finanzierung, Nutzung und Führung unterzeichnet.

Das Land und die Gemeinde behalten sich dabei das Recht vor, die Sportanlagen in Abstimmung mit dem FC Südtirol zu nutzen und gegebenenfalls auch den Eppaner Vereinen zur Verfügung zu stellen.

„Der FC Südtirol ist Südtirols einzige Profi-Fußballmannschaft und daher ein Aushängeschild für unser Land“, unterstrich Landeshauptmann Arno Kompatscher bei der Vertragsunterzeichnung. Sportlandesrätin Martha



Gestern wurde die Vereinbarung zwischen Land, Gemeinde und Fußballclub unterzeichnet. Im Bild (von links) Wilfried Trettl, Arno Kompatscher, Walter Baumgartner und Martha Stocker.

Foto: LPA/Michele Bolognini

Stocker hob die vorbildliche Jugendarbeit des Vereins hervor. „Durch seine Nachwuchsarbeit ist der FCS nicht nur Kader-

schmiede für Fußballprofis von morgen, sondern ermöglicht vielen sportbegeisterten Kindern eine bewegungsreiche und sinn-

volle Freizeit“, so Stocker.

In puncto Finanzierung bestätigt die Vereinbarung, dass das Land über das Amt für Sport und Gesundheitsförderung das Projekt mit nicht mehr als den bereits vorgesehenen 7,5 Millionen Euro finanzieren wird, während die Gemeinde Eppan für die Errichtung des Trainingszentrums eine zusätzliche Fläche von 11.000 Quadratmetern unentgeltlich zur Verfügung stellt und sich für die Abwicklung des Projektes verantwortlich zeigt. Die Vereinbarung hat Gültigkeit, so lange der FC Südtirol als Fußballverein Tätigkeiten im Interesse des Landes und auf Landesebene ausführt.

„Das Beste aus Kaltern“

WEIN: Heute Verkostung von Kalterersee-Weinen, die mit Qualitätssiegel Charta ausgezeichnet wurden

KALTERN. Am heutigen Dienstag, 19. Mai, stehen bei „Das Beste aus Kaltern“ die besten Kalterersee-Weine, die mit dem Qualitätssiegel Charta ausgezeichnet wurden, ab 19 Uhr am Marktplatz zur Verkostung bereit. Dazu Sighard Rainer, der Obmann der Initiative wein.kaltern.

sich die Besucher erwarten?

Sighard Rainer: Die Weinproduzenten und Kellermeister werden persönlich ihre Weine präsentieren, während das Weinhaus PUNKT mit feinen Köstlichkeiten aufwartet. Musikalisch wird die Veranstaltung von Acusticando umrahmt.

„D“: Was verbirgt sich hinter dem Qualitätssiegel Kalterersee-Charta?

Rainer: Die Kalterersee-Charta ist ein Selbstversprechen der Kalterer Weinwirtschaft und unterliegt strengen Regeln rund um den Anbau und die Produktion, um höchste Weinqualität zu gewährleisten. Dies ist für das Image und die klare Erkennbar-



Die besten Kalterersee-Weine stehen heute ab 19 Uhr am Kalterer Marktplatz zur Verkostung bereit.

Helmuth Rier

keit im Wettbewerb entscheidend. Die mit dem Siegel ausgezeichneten Weine dürfen sich mit dem Logo Kalterersee-Charta auf der Kapsel schmücken und sind somit sofort als ausgezeichnete Weine erkennbar.

„D“: Herr Rainer, worauf können sich Weinliebhaber dann als nächstes freuen?

Rainer: Nach „Das Beste aus Kaltern“, wo das Augenmerk klar auf dem Lokalmatador Kalterersee-Wein liegt, findet am Dienstag, 23. Juni, „Kaltern ganz in weiß“ am Marktplatz in Kaltern statt. Dann stehen dagegen Kalterns beste Weißweine im Mittelpunkt.

© Alle Rechte vorbehalten

Anschlagtafel zertrümmert

BESCHÄDIGUNGEN: Anstieg in Eppan zu verzeichnen

EPPAN. Der Eppaner Gemeinderat der Bewegung Süd-Tiroler Freiheit, Walter Oberhauser, beklagt in einer Aussendung, einen ansteigenden Trend von Vandalenakten und Sachbeschädigungen im Gemeindegebiet. Besonders die Samstag-Nacht scheint für manche von Alltagsfrust gebeutelte Mitbürger der ideale Zeitpunkt für ihre Eskapaden zu sein, heißt es in der Aussendung.

So geschehen in der Nacht von Samstag, 16. Mai, auf Sonntag, 17. Mai, wo im Zentrum von St. Michael/Eppan die Glaswände einer Anschlagtafel zertrümmert wurden.

„Anstatt sich zu vergnügen und gesunden Spaß zu haben, ziehen es einige wenige vor, die Wut an öffentlichen Einrichtun-



Im Bild die zertrümmerte Anschlagtafel.

Süd-Tiroler Freiheit

gen abzustreifen. Für den angerichteten Schaden muss dann der Steuerzahler in die Tasche greifen“, schreibt Gemeinderat Walter Oberhauser, der abschließend betont: „Nein zu Vandalenakten bzw. Sachbeschädigung, Ja zu Spaß und Unterhaltung.“

© Alle Rechte vorbehalten



„Dolomiten“: Herr Sighard Rainer (im Bild), am heutigen Dienstag die dritte Auflage von „Das Beste aus Kaltern“. Was können